

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 41 (1968)

Heft: 4

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

WIEDERERÖFFNUNG WENIG BEKANNTER MUSEEN

Der Beginn des zweiten Vierteljahres 1968 gibt im Thermalkurort *Baden* das Signal zur Wiedereröffnung des Städtischen Museums im einstigen Landvogteischloss jenseits der Limmat. Gewiss kennen nicht alle Kurgäste der traditionsreichen Bäderstadt diese historische Sammlung in den Räumen des burgartigen Bauwerks, zu dem man über eine gedeckte Holzbrücke gelangt. Eine bedeutende Kollektion römischer Altertümer erinnert daran, dass schon altrömische Legionssoldaten die heissen Quellen Badens geschätzt haben. Weitere Sammlungsgruppen verweisen auf die Zeit, da die Tagsatzungen der Alten Eidgenossenschaft lebhaften Betrieb in die einladende Stadt brachten. – Um die Monatsmitte wird in *Luzern* das während des Winters jeweils geschlossene Schweizerische Trachten- und Heimatmuseum im Landhaus Utenberg zur Freude vieler Besucher wieder zugänglich. In den behaglichen Räumen dieses in aussichtreicher Landschaft gelegenen Herrschaftssitzes breitet sich eine eindrucksvolle Sammlung schweizerischer Volkstrachten und kulturgeschichtlicher Altertümer aus. – Im *Schloss Jegenstorf* bei *Bern*, dem wundervollen Museum alter Wohnkultur, gilt die diesjährige Sommerausstellung (ab 5. Mai) dem Thema «Schätze des Orients». Sie gliedert sich in das Ensemble der historischen Salons des Schlosses ein und bildet eine Sehenswürdigkeit besonderer Art.

MODERNE KUNST IN VIELEN FORMEN

Als bedeutendes Ereignis des schweizerischen Kunstlebens wird die Ausstellung von Gemälden und Graphik von Edvard Munch Besucher aus weitestem Umkreis in das Museum zu Allerheiligen nach *Schaffhausen* führen. Das Schaffen des grossen norwegischen Künstlers, der von 1863 bis 1944 lebte und von dem ein bestimmender Einfluss auf die junge Generation des beginnenden 20. Jahrhunderts ausging, wird auch jetzt wieder eine faszinierende Wirkung auf die Betrachter der aus vielen Sammlungen stammenden Werke ausüben. Diese Ausstellung wird bis zum 9. Juni zugänglich bleiben. In unsere eigene Zeit führt die Werkschau von Sam Francis in der Kunsthalle *Basel*, die vom 20. April bis zum 3. Juni dauert. Auch der Architekt Le Corbusier hat ein ansehnliches Œuvre an Malerei geschaffen. Einen Ausschnitt daraus zeigt das Centre Le Corbusier in *Zürich* bis Monat Mai. In die Zeit der letzten Jahrhundertwende führt uns die Schau von Werken von Cuno Amiet und Giovanni Giacometti aus ihrer Schaffenszeit vor 1920, als sie als Zeitgenossen Hodlers Wesentliches zum Neuaufschwung der schweizerischen Kunst bei-

trugen. Sie ist im Kunstmuseum *Bern* bis 28. April zu bewundern. Ausblicke auf das gegenwärtige Schweizer Kunstschaffen eröffnet die Ausstellung von Silvio Mattioli und Max Hegetschweiler im Kunsthause *Zürich*, die bis in den Mai hinein dauern wird. Wenn die Kunsthalle *Bern* bis 12. Mai eine Werkschau von Max Bill darbietet, so haben wir einen Gestalter vor uns, der als Architekt, als Plastiker und als Maler eigene Ausdrucksmöglichkeiten erarbeitet hat.

SCHWEIZER KÜNSTLER ALS ZEICHNER

Die Kunst der Zeichnung, die nur zu oft hinter der Malerei zurückstehen muss, wenn Ausstellungen Kunde geben von früherem oder heutigem Kunstschaffen, erobert sich immer mehr das Interesse und das Verständnis weiter Kreise von Kunstfreunden. Dies bestätigt sich angesichts der repräsentativen Schau «Von Toepffer bis Hodler», welche «Die Schweizer Zeichnung im 19. Jahrhundert» zum Thema hat. Unter dem Patronat des Eidg. Departements des Innern ist diese als Wanderausstellung konzipierte Darbietung fachmännisch aufgebaut worden durch das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft in *Zürich*, unter bereitwilliger Mitarbeit der Kunstmuseen von *Basel*, *Bern*, *Chur*, *Lausanne*, *Lugano*, *Luzern* und *Winterthur*. Sie umfasst etwa zweihundert Werke von Schweizer Künstlern aus verschiedenen Generationen und lässt die Bedeutung der zeichnenden Kunst innerhalb des schweizerischen Kunstschaffens eindrucklich hervortreten. Vorerst bleibt die von einem lehrreichen Katalog begleitete Schau im Bündner Kunsthause *Chur* bis zum 15. April zugänglich. Vom 28. April an wird sie dann bis zum 3. Juni im Kunstmuseum *Luzern* die Frühlings- und Frühsommergäste der Innerschweiz erfreuen, um später noch vier weitere Städte zu besuchen. – Ein Genfer Künstler, der hervorragend zeichnen konnte, ist Jacques Laurent Agasse (1767–1849), der in *London* zu hohem Ansehen als Darsteller von Tieren gelangte. In den intimen Räumen der «Maison Tavel» in *Genf* zeigt das «Musée du Vieux-Genève» eine Auslese seiner kostbaren Zeichnungen. – Zu unserer eigenen Zeit übergehend, müssen wir vor allem hinweisen auf die internationale Ausstellung von Zeichnungen und Druckgraphik, welche in *Lugano* vom 12. April bis zum 9. Juni zu sehen ist. Im Stadtpark von *Lugano* weisen jeweils die Flaggen vieler Nationen auf diese (heuer zum zehnten Mal stattfindende) Grossveranstaltung hin, die beide Stockwerke des «Museo Caccia» in der Villa Ciani beansprucht und internationale Beachtung verdient. E. A. B.

AKTUALITÄTEN

TAG DER LANDSGEMEINDEN

Der letzte Sonntag im April ist für die Appenzeller beider Rhoden und für die Unterwaldner beider Halbkantone ein Tag von einzigartiger Bedeutung. Da zieht die männliche Bevölkerung in die Hauptorte und dort in den «Ring», um nach altem demokratischem Brauch über die öffentlichen Angelegenheiten abzustimmen, die Wahlen in die Behörden vorzunehmen und so unter freiem Himmel in freier Volksgemeinschaft die Rechte und Pflichten des Souveräns zu erfüllen. Im Appenzellerland darf den «Ring» nur betreten, wer zum Zeichnen seiner Stimmberechtigung

den Degen trägt – es darf auch das ganz gewöhnliche Ordonnanzbajonett oder sonst eine Seitenwaffe sein; vielfach aber kommen hier kostbare alte Familienerbstücke zu Ehren. Die Landsgemeinde, die dieses Jahr am 28. April stattfindet – *Glarus* folgt, wie üblich, eine Woche später, am 5. Mai –, pflegt stets eine starke touristische Anziehungskraft auszuüben. Wer also altdemokratisches Brauchtum erleben will, mag am letzten Aprilsonntag in *Stans* (*Nidwalden*), *Sarnen* (*Obwalden*), *Trogen* (*Ausser-rhoden*) oder *Appenzell* (*Innerrhoden*) einer Landsgemeinde beiwohnen.

«DER MAI IST GEKOMMEN»

Jedes Jahr begrüssen in der Nacht zum 1. Mai, sobald die Glocken den letzten Stundenschlag des Monats April intonieren, die Zürcher Singstudenten den Wonnemonat mit diesem Lied. Auf dem Lindenhof in *Zürich* spielt sich der reizvolle Brauch ab, den schon der Aufmarsch mit Fackeln und Lampions stimmungsvoll einleitet. Lied um Lied ertönt dann in die erste Mai-Halbnacht hinaus, und darauf marschieren die jungen Sangeskundigen hinab nach der *Limmat*, wo die Fackeln zusammenge-
worfen und um das nachmittäglich Feuer ein wilder Tanz vollführt wird. Der Rest ist frühmorgendlicher Kommers im Stammlokal...

BAD RAGAZ: DER MAIBÄR

Der Maibär, ein mit Blumen und Fähnchen geschmückter Kegel aus jungem Buchengrün, der von Knaben unter dem Klang von Kuhglocken und Lärminstrumenten am ersten Sonntag im Mai – heuer also am 5. des Monats – durch die Strassen von *Bad Ragaz* getragen und im Tanze gedreht wird, war ursprünglich wohl ein Symbol der winterlichen Geister, die es auszutreiben galt. Darum wurde – und wird gelegentlich noch – der Maibär schliesslich bei der obersten Brücke in die *Tamina* geworfen – der Winter soll bachab geschickt werden. Und der Frühlingsanfang wird so zum Jugendfest.

MENDRISIO: KARWOCHEN IM KIRCHLICHEN BRAUCHTUM

Zu den farbigsten kirchlichen Bräuchen im Tessin zählen vor allem die Prozessionen, die in der Karwoche in Mendrisio stattfinden. Die Prozession am Gründonnerstag (11. April) zeigt in ihrer Aufmachung und Gewandung ein biblisch-historisches Gepräge; der Gang nach Golgatha soll veranschaulicht werden. Die Karfreitagsprozession (12. April) hingegen betont den religiös-liturgischen Charakter mit dem abendlichen Licherumgang. – Dem Karfreitagabend pflegt auch in Locarno eine Prozession die Weihe zu geben, die von der Kirche S. Antonio durch die Altstadt und über die Piazza Grande ihren Weg nimmt.

EIN OSTERBRAUCH: BROT-, KÄSE- UND WEINSPENDE

An manchen Orten im Wallis hat sich der sinnvolle Brauch erhalten, an Ostern das Brot zu segnen und, vielfach auch zusammen mit Käse und Wein, an die Bevölkerung zu verteilen. Das geschieht am Ostersonntag, 14. April, beispielsweise in Hérémence und in Savièse ob Sitten, ebenso in Sembrancher ob Martigny. Ferden im Lötschental und Grimisuat huldigen diesem Brauch am Ostermontag, 15. April, und Grimentz modifiziert ihn in der Weise, dass den Kindern an diesem Tage Ostereier gespendet werden.

Anderswo ist es der Georgstag (23. April), an dem geweihtes Brot verteilt wird. So beschliesst das Walliser Dorf Chermignon ob Siders sein mit Gottesdienst, Paraden und mit feierlicher Ansprache gehaltvoll gestaltetes

Patronatsfest mit der Verteilung des gesegneten Brotes. Geschichtlich sehr weit zurück geht in Turtmann am Georgstag der Brauch der Pferdesegnung, die aber in der modernen Zeit der Motorisierung immer mehr an Bedeutung zu verlieren droht.

ZÜRICH: DER FLAMMENTOD DES BÖÖGG

Der Zürcher verabschiedet den Winter dieses Jahr «offiziell» am Montag, 22. April. Dann geht punkt sechs Uhr nachmittags, wenn alle Glocken der Stadt läuten, der Böögg, das Symbol des Winters in Form eines grossen, mit Feuerwerk und Brennstoff gesättigten Schneemannes, in Rauch und Flammen auf. Und während er knisternd und knallend und vom Jubel der Zuschauermassen umbrandet auseinanderfliegt und zu Asche wird, jagen in wildem Umritt die Zünfter um die Richtstätte, das Endziel des traditionellen nachmittäglichen Umzugs der Zürcher Zünfte. Wenn die Nacht hereingebrochen ist, belebt sich die Stadt zauberhaft-romantisch, indem im geheimnisvollen Schimmer ihrer kunstreichen Laternen die Zünfte von Zunfthaus zu Zunfthaus ziehen, um ihre Schwesterzünfte zu besuchen, wo in Rede und Widerrede Zürcher Witz und Schlagfertigkeit schonungslos Blüten treiben. Der Vortag aber, der Sechseläutensonntag, gehört den Kindern, die in munterm Umzug, als Minizünfter oder auch in freigeählter Kostümierung, die flaggen- und fahnergeschmückte Limmatstadt zur bunten Jugendfeststadt werden lassen.

LAUSANNE: FESTIVAL DES KONZERTS, DER OPER UND DES BALLETTES

Die Waadtländer Kapitale hat sich mit dem «Festival de Lausanne» eine musikalische Frühjahrsinstitution geschaffen, die mit ihrem nun zwölfjährigen Bestehen bereits die Geltung der Tradition für sich in Anspruch nehmen darf. Dass für das kommende Festival, das vom 7. Mai bis 15. Juni dauert, die Zahl 15 als Glückszahl wirksam werden soll, dafür dürften die hochqualifizierten Mitwirkenden wohl zu sorgen wissen: das Orchestre de la Suisse romande, die Berliner Staatskapelle und das Orchestre national de l'ORTF für die acht sinfonischen Konzerte, die Deutsche Staatsoper für die Aufführungen von Beethovens «Fidelio», Wagners «Tannhäuser» und «Tristan und Isolde», Orffs «Die Kluge» und Strawinskys «Petruschka», und das Western Theatre Ballet (London) sowie die Ballette der Berliner Staatsoper und des Genfer Grand-Théâtre für drei Ballettabende. In Händels «Samson» mit dem Chor der Prager Philharmonie unter der Leitung von Igor Markewitsch ist auch dem Oratorium ein Abend eingeräumt.

LUGANO UND LOCARNO: TESSINER MUSIKFRÜHLING

Die Concerti di Lugano 1968 beginnen am 16. April mit einer «Serata Rossiniana» unter der Leitung von Edwin Loehrer. Am 22. April ist sodann das Nationalorchester von Budapest unter der Direktion von Janos Ferencsik zu Gast, worauf das Orchester von Radio Monte Ceneri am 2. Mai unter der Stabführung der namhaften Schweizer Dirigentin Sylvia Caduff mit Ivry Gitlis (Violine) und am 9. Mai unter der Leitung von Moshe Atzmon mit Nicanor Zabaleta (Harfe) musiziert. Die Reihe der Concerti di Lugano setzt sich dann mit vier weiteren Aufführungen bis zum 4. Juni fort.

In den Concerti di Locarno 1968 wiegt im Berichtsmonat Kammermusik vor. Mario delli Ponti produziert sich am 25. April in einem Klavierabend, und am 2. und 3. Mai wird das Mozart-Trio von Salzburg dem Musikfreund Proben seines beschwingten Ensembles musizieren darbieten. – Für die folgende Zeit verheisst das am 4. Juli zu Ende gehende Programm in weiteren Konzertabenden sowohl solistisch als auch im Quartett- und Orchesterverband kostbare musikalische Genüsse, die sich, sei es am Verbano oder am Ceresio, der auch auf künstlerische Ferienerlebnisse eingestellte Gast unseres südlichen Sonnenkantons nicht entgehen lassen wird.

NEUENBURG: MUSIKALISCHER WONNEMONAT

Der «Printemps musical de Neuchâtel», der sich dieses Jahr zum fünftenmal abspielt (8. bis 19. Mai), hat sein eigenes Gesicht. Er stellt sich zur Aufgabe, Werke, Ensembles und Interpreten zu präsentieren, die hier nur selten zu hören sind. Diese Tendenz kommt namentlich auch jungen qualifizierten Musikern zugute, und sie hat in den bisherigen Veranstaltungen zunehmend Anklang gefunden. Das diesjährige Programm umfasst acht Konzerte, denen das Zürcher Bläserquintett, das Stuttgarter Quartett, die Südwestdeutsche Philharmonie, das Kammerorchester Neuenburg, der Chor des «Printemps musical» und eine Reihe von Instrumental- und Gesangssolisten ihre Kunst leihen. Besonders bedacht ist man auch auf programmliche Vielfalt: Von Purcell bis Brahms, von Schubert bis Mussorgsky spannt sich der Bogen der vorgetragenen Werke, und das Schlusskonzert gehört Bühnenmusik von Donizetti und Mozart.

Im Stadtzentrum von Neuenburg ist vor kurzem in den Kellerräumlichkeiten eines Gebäudes, das dem Kanton gehört, ein Théâtre de Poche neuchâtelois eröffnet worden. Dieses Kleintheater will aber nicht nur Theateraufführungen dienen, es soll darüber hinaus durch musikalische Darbietungen, durch Ausstellungen, durch Kinovorführungen und durch Vortragsveranstaltungen eine Aufgabe als Kulturzentrum erfüllen. Ausser dem Bühnensaal sind darum auch ein Ausstellungsraum, ein Foyer mit Bar und eine Bibliothek eingerichtet worden. In diesem Sinn hat das verheissungsvolle Unternehmen mit dramatischen Werken von Gogol, Max Frisch, Gabriel Cousin, mit einer Ausstellung Le Corbusier, «le poète de l'angle droit», mit Musik- und Vortragsabenden, mit einer Film- und einer Jazzwoche gleich ein reichbefrachtetes Simultanpensum in Angriff genommen. Und auf diesem Wege weiterschreitend, hoffen dessen einsatzfreudige Betreuer ein Werk zu schaffen, das für die Stadt und die Region von beachtlicher Bedeutung werden kann.

EIN KLEINTHEATER ALS NEUENBURGER KULTURZENTRUM

Im Stadtzentrum von Neuenburg ist vor kurzem in den Kellerräumlichkeiten eines Gebäudes, das dem Kanton gehört, ein Théâtre de Poche neuchâtelois eröffnet worden. Dieses Kleintheater will aber nicht nur Theateraufführungen dienen, es soll darüber hinaus durch musikalische Darbietungen, durch Ausstellungen, durch Kinovorführungen und durch Vortragsveranstaltungen eine Aufgabe als Kulturzentrum erfüllen. Ausser dem Bühnensaal sind darum auch ein Ausstellungsraum, ein Foyer mit Bar und eine Bibliothek eingerichtet worden. In diesem Sinn hat das verheissungsvolle Unternehmen mit dramatischen Werken von Gogol, Max Frisch, Gabriel Cousin, mit einer Ausstellung Le Corbusier, «le poète de l'angle droit», mit Musik- und Vortragsabenden, mit einer Film- und einer Jazzwoche gleich ein reichbefrachtetes Simultanpensum in Angriff genommen. Und auf diesem Wege weiterschreitend, hoffen dessen einsatzfreudige Betreuer ein Werk zu schaffen, das für die Stadt und die Region von beachtlicher Bedeutung werden kann.

MONTREUX: DER KAMPF UM DIE «GOLDENE ROSE»

Bei der Konkurrenz um die «Goldene Rose von Montreux», die bereits zum 8. Mal – dieses Jahr vom 25. April bis 2. Mai – ausgetragen wird, geht es darum, durch den internationalen Fernsehwettbewerb für Unterhaltungssendungen den internationalen Programmaustausch zu fördern und die Schaffung von Originalwerken anzuregen. Der Wettbewerb wird unter dem Patronat der Union européenne de radiodiffusion (UER) von der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) zusammen mit der Stadt Montreux durchgeführt. Erstmals steht er dieses Jahr sowohl Schwarzweiss- als auch Farbsendungen offen. Ausser Konkurrenz werden auch Experimentalsendungen auf dem Gebiete der Fernsehunterhaltung, Jazzsendungen und Unterhaltungssendungen für die Jugend gezeigt. Neben dem Wettbewerb um die «Goldene», die «Silberne» und die «Bronzene Rose von Montreux» kommt ein «Preis der Presse» zur Verleihung; über die Zuerkennung dieses Sonderpreises, bestehend aus einem stilisierten Bildschirm mit Federkiel und Rose aus Bronze, entscheidet ein aus akkreditierten Journalisten zusammengesetztes Preisgericht.

Unter diesem Titel eröffnet das Naturhistorische Museum in Bern im Mai eine permanente Ausstellung, die mit Photos und Modellen, aber auch aufgrund originaler Körperteile (z. B. von Zähnen) in die Natur, das Wesen und Leben des Wals Einblick gewährt. Man wird zudem über den Walfang und die Produkte orientiert, die sich aus dem Wal gewinnen lassen (Tran usw.). Diese Ausstellung fügt sich in den Rahmen einer grossangelegten Museumskampagne, die vom 5. bis 19. Mai publizistisch, durch Ausstellungen und durch Sonderführungen für die Museen Berns werben soll.

GENÈVE: EIN FLORISTISCHES JUBILÄUM

Am 10. April wird in Genf eine Gartenbauausstellung eröffnet, welcher der Rang einer Jubiläumsveranstaltung zukommt. Denn es sind heuer 150 Jahre her, seit der bedeutende Botaniker Auguste-Pyrame de Candolle am Fusse des St-Pierre-Hügels in Genf den ersten botanischen Garten geschaffen hat. Im Zeichen dieses Jubiläums steht die Ausstellung, zu deren würdiger Gestaltung sich schweizerische und ausländische Gartenbaukunst zusammengeschlossen haben. In einer ersten Schau sind vor allem Frühlingspflanzen und -blumen aller Art zu sehen. Ende Mai wechselt dann die Ausstellung, die bis zum 30. September den Botanischen Garten und sein erweitertes Umland in floristischen Festschmuck kleiden wird. Mit dieser grossen, repräsentativen Schau verbunden werden auch fachverwandte wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen sowie die Präsentation industrieller Erzeugnisse, die zum Gartenbau gehören.

BERN: VÖLKERVERBINDENDE BLUMEN

Von eigenem Reiz dürfte die Veranstaltung sein, die unter dem Signum «Blumen-Rendezvous mit Holland» vom 26. April bis 5. Mai die Kramgasse in Bern zum Treffpunkt nicht nur der Blumenfreunde machen wird. Wer um den Zauber weiss, den die holländische Gartenkultur Jahr für Jahr zu erzeugen versteht, der darf sich auf ihren Formen- und Farbenreichtum in Schaufensterauslagen und weiteren Präsentationen freuen. Unterstrichen wird diese Aktion auch durch einige kulturelle Veranstaltungen, die dem Sinn der ganzen Kundgebung entsprechen.

BERN IM ZEICHEN DER BEA

Vom 4. bis 14. Mai findet in Bern die BEA, die Ausstellung für Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und Handel statt. Für diese repräsentative Manifestation der wirtschaftlichen Struktur des Kantons Bern, die nun zum 17. Mal seit ihrer Gründung im Jahre 1951 ihre Pforten öffnet, ist das Ausstellungsareal um 11 000 Quadratmeter auf rund 70 000 erweitert worden. Auf dem neu angegliederten Gelände kommen u. a. das Pferd und auch die Vogelwelt zur Präsentation. Selbstverständlich fehlen Gross- und Kleinviehhausstellungen nicht, und neben Gartenanlagen werden zahlreiche weitere Attraktionen dargeboten. Eine zeitgemässe Sonderveranstaltung ist dem Thema der Elektrowirtschaft und Atomenergie gewidmet, und besondere Beachtung verdient auch die Schau «Die Frau im Dienste des Landes», eine Darstellung des Wirkens der Frau im Frauenhilfsdienst, im Zivildienst und im Dienste des Roten Kreuzes. Als Tag der bernischen Landjugend erhält der 10. Mai ein besonders reizvolles Programm.

LUZERN: IBA EMPFÄNGT

Zum fünftenmal steht die Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee im Zeichen der IBA, das man als «Internationale Boot- und Wassersport-Ausstellung» zu entziffern bereits gewohnt ist. Vom 4. bis 12. Mai geben sich auf dem Ausstellungsgelände der Luzerner Allmend Aussteller aus fast allen europäischen Ländern – es dürften wohl über 70 sein, zum Teil vertreten durch ihre Schweizer Repräsentanten – mit neuesten Erzeugnissen auf den Sektoren Boote und Wassersportzubehör Stelldichein. Die Ausstellung will alle Sparten des Wassersports in neutraler Weise fördern, und mit Demonstrationen und Veranstaltungen während der Ausstellungszeit soll auch des Laien Interesse am Wassersport geweckt werden. Einbezogen in die IBA, die nicht zuletzt zur Überbrückung der flauen Saisonzeit auf Anfang Mai angesetzt wurde, ist auch eine Camping- und Wohnwagenschau.

Wer sich aber für Camping und alles, was damit zusammenhängt, im besondern interessiert, der wird nicht versäumen, auch der «Camping 1968», der grossen Zürcher Camping-Ausstellung, einen Besuch abzustatten, die für die Zeit vom 5. bis 6. Mai auf der Allmend Wiedikon in Zürich Quartier bezieht.

LUZERN UND ZÜRICH: VON MÜNZEN UND BRIEFMARKEN

Dem Freund der Numismatik bietet sich in einer grossen Münzauktion Gelegenheit, sein Interesse zu aktivieren. Im Hotel Schweizerhof in Luzern gelangen am 17. und 18. April griechische, römische und byzantinische Stücke zur Auktion und am 18. und 19. April Münzen des Römisch-Deutschen Reiches und des Erzbistums Salzburg.

Zweimal jährlich veranstaltet die «Philatelia» in Zürich Briefmarkenbörsen, die sich jeweils grossen Zuspruchs der tausch-, kauf- und verkaufsbereiten Philatelisten zu erfreuen pflegen. Diese Institution blickt bereits auf eine 30jährige Tradition zurück. Die diesjährige Frühjahrsbörse ist auf das Wochenende vom 20./21. April angesetzt. Vorabend des Zürcher Sechseläutens: vom Gästestrom Zürichs dürfte sich wohl ein Rinnsal in die Kaufleutensäule abzweigen, wo es bei der «Philatelia» zweifellos viel Interessantem begegnen wird.

Veranstaltungen der kommenden Wochen Manifestations des semaines prochaines

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raummangel nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten
Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST. Changements réservés

Ganze Schweiz

Mai: 5./19. Schweizerische Museumswochen:
Aktionen in verschiedenen Städten

Aarau

April: Bis 28. Kunsthau: Maler und Bildhauer
beider Basel
Mai: 3. Aula der Kantonsschule: Liederabend
Peter Suter, Bass, Am Flügel: Stefi Andres
5. Pferderennen
8. Saalbau: Duo-Abend Klaus Heitz, Cello;
Urs Voegelin, Klavier

Aarburg

Mai: 5. Flussrudern

Adelboden

April. Geführte Frühlingskittouren
13. Eishockeyspiel

Altdorf

April: 19. Hotel Bahnhof: Frühjahrsmodenschau

Alt St. Johann

April. Alp-Sellamatt-Frühlingsriesenslalom

Andermatt

Mai: 5. 7. Gemstock-Riesenslalom

Appenzell

April: 28. Landsgemeinde

Arbon

April: 12. Karfreitag-Abendfeier
Gemäldeausstellung Walter Helbig
28. April/26. Mai. Schloss: Jubiläumsausstellung
Karl Aegerter, Gemälde und Graphik
Mai: 5. Morgenständchen. – Orgelversper

Arosa

April: 12./15. Kunsteisbahn: 7. Internationales
Oster-Curlingturnier

Ascona

14. April/11. Mai. Galleria Castelnovo:
Gemäldeausstellung Walter Helbig
April: 14./15. Golf: Aerodromo Challenge Cup
21. Golf: Villa Chiara Challenge Cup
28. Golf: Tiger-Rabbit
Mai. Jeden Mittwochabend Gesangdarbietungen
des Trachtenchors
5. Golf: Junovia Watch Challenge Cup

Auvergnier

Avril: Jusqu'au 25. Galerie Numaga: Gierowski,
peintures

Avenches

Toute l'année. Musée romain

Baden

April: 27. Kurtheater: Cabaret Franz Hohler
Mai: 1./3. Kursaal: Automobilausstellung
4. Kurtheater: Pierre Byland, Pantomime. –
Kursaal: Jubiläum 100 Jahre Stadtmusik
8. Kursaal: Konzert der Stadtmusik und
Knabenmusik

Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich
Nachmittags- und Abendkonzerte,
Nightclub, Dancing, Attraktionen,
Boulespiel. – Garten-Thermalschwimmbad:
Täglich geöffnet

Bad Ragaz

April: 16. Offiz. Beginn der Kursaison 1968
18. Eröffnung des Kursaals
Anf. Mai. Eröffnung des Kurhauses Bad Pfäfers
Mai: 3. Jubiläumsfeier «100 Jahre
Konzessionsvertrag»
5. «Maibär»-Umzug

Bad Schinznach

April: 20. Eröffnung des Tennisplatzes

Basel

Konzerte und Theater

April/Mai. Stadttheater: Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. – Komödie: Lustspiele, kleine
Schauspiele, musikalische Komödien. –
Théâtre Fauteuil. – Marionettentheater
April: 17. Musiksaal: Zykluskonzert. Leitung:
Michael Gielen.
Solistin: Ingrid Haebler, Klavier
19. Musikakademie: Konzert der Musica
Helvetica
22. Musikakademie: Internationale Gesellschaft
für Neue Musik
23. Musikakademie: Klavierabend Paul
Baumgartner
24./25. Musiksaal. Symphoniekonzerte der
AMG. Leitung: Hans Münch. Solist:
Géza Anda, Klavier
26. Musiksaal: «I Musici di Roma»
27. Martinskirche: Basler Bach-Chor. Leitung:
Walther Geiser
29. Musiksaal: Klavierabend Christoph
Eschenbach
30. Martinskirche: Symphoniekonzert. Leitung:
Eduard Muri. Solist: Jean Soldan, Flöte
Mai: 2. Musikakademie: Internationale
Gesellschaft für Neue Musik
3. Stadttheater: Premiere «Die Kreolin». – Musik-
akademie: Konzert der Musica Helvetica
8. Musiksaal: Warschauer Nationalphil-
harmonie. Leitung: Witold Rowicki
9./10. Musiksaal: Basler Kammerorchester.
Leitung: Paul Sacher. Solist: Rudolf Serkin,
Klavier